

Hinter der Mauer

1036 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 35 Min.

Gefühle

Körperteile

Online lesen & hören



- 1 Der Nachmittagshimmel hing bleiern über Leipzig, als Lisa in ihrer kleinen Wohnung saß, den zerknitterten Brief in den Händen. Die Tinte schwamm leicht an den Rändern, wo ihre Finger unruhig darübergefahren waren. Er war von Marie, ihrer älteren Schwester, die noch vor dem Bau der Mauer dem grauen Alltag entflohen war. Ein Stich wehmütiger Erinnerung durchfuhr Lisa, als sie an Maries unbeschwertes Lachen dachte, das so selten geworden war in ihren eigenen vier Wänden. „Meine liebste Lisa“, begann Marie, die

Worte in einer vertrauten, schwungvollen Handschrift, „endlich, nach all den Jahren, zeichnet sich eine Möglichkeit ab, eine legale Möglichkeit, wie du zu uns in den Westen kommen könntest. Ich habe alle notwendigen Schritte in die Wege geleitet.“

- 2 Lisa blickte auf das abgenutzte Sofa, auf dem ihre Mutter meist saß, ein stiller Schatten ihrer selbst. Die Verantwortung für ihre Pflege lastete schwer auf Lisas Schultern, eine Bürde, die sie mit Liebe trug, aber die ihr auch die Flügel stutzte. Ihr Lehrerinnenberuf, ihre Schüler, die ihr ans Herz gewachsen waren – all das war ihr Lebensmittelpunkt. Doch da war auch diese nagende Sehnsucht nach Marie, nach einem Wiedersehen, nach der Freiheit, die in der stickigen Enge der DDR wie ein ferner Traum schimmerte. Was aber würde aus ihrer Mutter ohne sie werden? Der Gedanke schnürte ihr die Kehle zu.

- 3 Maries Plan schien bis ins Detail durchdacht. Eine westdeutsche Firma, so stand es im Brief, sei bereit, Lisa als hochqualifizierte

Fachkraft anzuwerben. Solche Fälle, in denen westdeutsche Unternehmen Druck auf die Behörden ausübten, wurden mitunter genehmigt, ein seltenes Schlupfloch in der ansonsten undurchlässigen Mauer des Regimes. Lisa fragte sich, welchen Preis Marie dafür wohl hatte zahlen müssen.

- 4 Sie trat ans Fenster. Das monotone Grau der Plattenbauten spiegelte ihre innere Zerrissenheit wider. Ihr Blick fiel auf ein vergilbtes Foto auf dem Schreibtisch – ihre Familie, vereint und unbeschwert, aufgenommen in jenen sorglosen Tagen vor der Teilung. Ein Lächeln huschte über Lisas Gesicht, gefolgt von einem tiefen Seufzer. Nun stand sie vor einer Zäsur: Sollte sie alles, was ihr vertraut war, hinter sich lassen, diesen riskanten Schritt in eine ungewisse Zukunft wagen? Oder sollte sie bleiben, ihre Pflicht erfüllen, wissend, dass ein Teil ihres Herzens für immer im Westen verweilen würde?

ENDE 1**Lisa bleibt in Leipzig**

- 5 Nach unzähligen schlaflosen Nächten, in denen sie die Vor- und Nachteile wie Steine in ihrer Hand abgewägt hatte, setzte sich Lisa an den Schreibtisch. Die Worte an Marie fielen ihr schwer, jeder Satz ein kleines Zugeständnis an das Schicksal. Sie schilderte den Alltag mit ihrer schwerkranken Mutter, die tägliche Pflege, die weit mehr als nur eine Pflicht war. „Versteh mich, bitte, meine Liebste“, schrieb sie mit zitternder Hand, die Tinte verschwamm leicht unter den aufsteigenden Tränen. „Mama braucht mich hier, jetzt mehr denn je. Ich kann sie nicht im Stich lassen, so sehr ich mir ein Wiedersehen mit dir wünsche.“ Eine bleierne Schwere legte sich auf ihr Herz, als sie den Brief abschickte.
- 6 Die folgenden Monate waren von einer stillen Melancholie geprägt. Doch inmitten der Monotonie des DDR-Alltags fand Lisa neue Kraft in ihrer Arbeit. Sie initiierte einen geheimen Literaturkreis, in dem ihre Schülerinnen und Schüler, mit

leuchtenden Augen und gedämpfter Stimme, verbotene Bücher aus dem Westen lasen und leidenschaftlich diskutierten. In diesen Momenten spürte Lisa einen Hauch von Freiheit, eine geistige Rebellion gegen die Enge des Systems.

7 Die Zeit mit ihrer Mutter wurde kostbarer, jede gemeinsame Stunde ein Geschenk. Sie kramten alte Fotoalben hervor, erzählten sich Geschichten aus einer unbeschwerten Vergangenheit, und manchmal, wenn die Nächte besonders dunkel waren, holten sie heimlich die Briefe und Fotos hervor, die Marie schickte, flüchtige Fenster in eine andere Welt. In Mariens Zeilen schwang oft ein Unterton von Bedauern mit, eine stille Frage nach Lisas Entscheidung.

8 Als der Novemberwind des Jahres 1989 die letzten Blätter von den Bäumen riss, geschah das Unfassbare. Die Mauer fiel. Plötzlich, an einem kalten Abend, stand Marie vor Lisas Tür, das Gesicht gerötet von der Aufregung und der winterlichen Kälte. Die Schwestern

fielen sich in die Arme, ein stummer Schrei der Erleichterung und des wiedergefundenen Glücks. „Du hattest recht“, flüsterte Marie leise, die Stimme brüchig vor Emotionen. „Manchmal erfordert es wahre Stärke, zu bleiben.“ Gemeinsam besuchten sie ihre Mutter im Krankenhaus. Ihre Augen glänzten vor Freude, als sie ihre beiden Töchter vereint sah. In ihren letzten Tagen waren beide an ihrer Seite, ein Kreis hatte sich geschlossen.

ENDE 2

Lisa wagt die Ausreise

- 9 Ein Gefühl von Aufbruch und Zuversicht durchströmte Lisa, als sie sich für die Ausreise entschied. Mit zitternden Händen füllte sie die Anträge aus, jeder Strich eine Manifestation ihrer Hoffnung auf ein anderes Leben. Ihrer Mutter erzählte sie zunächst nichts, wollte sie nicht unnötig beunruhigen, solange die Entscheidung noch nicht in Stein gemeißelt war. Die Wochen des Wartens zogen sich wie ein zäher Kaugummi, jede Nachricht vom Amt ließ ihr Herz schneller schlagen.

10 Dann, eines grauen Morgens, lag er im Briefkasten: der offizielle Bescheid mit dem Stempel der Genehmigung. Statt Verzweiflung zeigte Lisas Mutter überraschende Akzeptanz, als Lisa ihr von den Plänen erzählte. Tränen der Rührung glänzten in den Augen der alten Frau. „Ich habe immer insgeheim gehofft, dass du diesen Schritt wagen würdest, mein Kind“, flüsterte sie mit brüchiger Stimme. „Deine Schwester hat mir auch geschrieben ... von besseren Ärzten im Westen. Vielleicht ... vielleicht können sie mir ja doch noch helfen.“ Ein Hoffnungsschimmer flackerte in ihren müden Augen auf.

11 Was Lisa nicht ahnte: Marie hatte längst alles eingefädelt. Mit Beharrlichkeit und unter Einsatz all ihrer Kontakte hatte sie auch für die Mutter einen Plan geschmiedet. Zähe Verhandlungen mit westdeutschen Ärzten und Behörden, gestützt auf das Argument ‚humanitärer Gründe‘, führten tatsächlich zu einer Ausreisegenehmigung. Ein Wettlauf gegen die Zeit begann, geprägt von heimlichen Telefonaten und konspirativen Treffen.

12 Ein Jahr später saßen die drei Frauen in Maries kleinem Garten in Frankfurt. Die Sonne schien warm auf ihre Gesichter, Rosen blühten in verschwenderischer Pracht. Die Mutter erholte sich langsam von einer Operation, die in der DDR undenkbar gewesen wäre. Lisa unterrichtete an einer Gesamtschule, genoss die unzähligen kleinen Freiheiten des Alltags, die ihr zuvor so selbstverständlich gefehlt hatten. „Manchmal“, sagte sie zu Marie, während ihre Mutter friedlich in einem Gartenstuhl döste, „manchmal braucht es einfach den Mut, alles zu riskieren.“ Ihre Blicke trafen sich, ein stilles Einverständnis darüber, dass ihr eingeschlagener Weg der richtige war.

HÖREN & VERSTEHEN**L1) HÖRVERSTEHEN**

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG**1 Wo befindet sich Lisa zu Beginn der Geschichte?**

- A In ihrer kleinen Wohnung in Leipzig
- B Im Garten ihrer Schwester
- C In einem Café im Westen
- D Im Krankenhaus bei ihrer Mutter

ANFANG**2 Wer ist Marie?**

- A Lisas ältere Schwester, die in den Westen gegangen ist
- B Lisas jüngere Tochter
- C Eine Kollegin aus der Schule
- D Lisas kranke Mutter

ANFANG

3 Welches Gefühl beschreibt der Text bei Lisa?

- A Eine tiefe Sehnsucht nach Marie und nach Freiheit
- B Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Schwester
- C Freude über ihren ruhigen Alltag
- D Angst vor ihren Schülern

ANFANG

4 Wie soll Lisas Ausreise gelingen?

- A Eine westdeutsche Firma will sie als Fachkraft anwerben
- B Sie soll heimlich über die Mauer fliehen
- C Marie kauft ihr eine Wohnung im Westen
- D Ein Verwandter holt sie mit dem Auto ab

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Lisa lebt in Leipzig und kümmert sich um ihre kranke Mutter.

- Richtig Falsch

ANFANG

2 Marie ist Lisas jüngere Schwester.

- Richtig Falsch

ANFANG

3 Eine westdeutsche Firma will Lisa als Fachkraft anwerben.

Richtig Falsch

ANFANG

4 Lisa arbeitet als Ärztin in einem Krankenhaus.

Richtig Falsch

ANFANG

5 Am Ende des Hauptteils hat Lisa ihre Entscheidung bereits getroffen.

Richtig Falsch

ENDE 1

6 Lisa schreibt Marie, dass sie bei der kranken Mutter bleibt.

Richtig Falsch

ENDE 1

7 Lisa gründet heimlich einen Literaturkreis mit ihren Schülern.

Richtig Falsch

ENDE 1

8 Als die Mauer fällt, bereut Lisa ihre Entscheidung zu bleiben.

Richtig Falsch

ENDE 2

9 Lisa füllt die Anträge für die Ausreise in den Westen aus.

- Richtig Falsch

ENDE 2

10 Lisas Mutter reagiert wütend und ablehnend auf die Pläne.

- Richtig Falsch

ENDE 2

11 Ein Jahr später leben die drei Frauen zusammen in Frankfurt.

- Richtig Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Was teilt Marie ihrer Schwester in dem Brief mit?

- A Es gibt eine legale Möglichkeit für Lisas Ausreise in den Westen.
- B Sie kommt bald zu Besuch in die DDR.
- C Sie hat eine neue Arbeit in Leipzig gefunden.
- D Sie braucht dringend Lisas finanzielle Hilfe.

ANFANG

2 Warum fällt Lisa die Entscheidung so schwer?

- A Sie müsste ihre pflegebedürftige Mutter zurücklassen.
- B Sie hat Angst vor dem Reisen mit dem Zug.
- C Sie spricht kein Wort der westdeutschen Sprache.
- D Sie besitzt nicht genug Geld für die Fahrt.

ANFANG

3 Wie wird Maries Plan im Text beschrieben?

- A Als bis ins Detail durchdacht
- B Als völlig spontan und planlos
- C Als offen vom Staat unterstützt
- D Als längst gescheitert

ANFANG

4 Was bedeutet die „Zäsur“, vor der Lisa am Fenster steht?

- A Einen einschneidenden Wendepunkt zwischen Bleiben und Gehen
- B Einen kurzen Urlaub im Westen
- C Den Verlust ihrer Arbeitsstelle
- D Ein Treffen mit ihren Schülern

ANFANG

5 Wie ist Lisas innere Stimmung, als sie am Fenster steht?

- A Innerlich zerrissen zwischen zwei Wünschen
- B Völlig erleichtert und entschlossen
- C Gleichgültig und gelangweilt
- D Wütend auf ihre Schwester

ENDE 1

6 Womit begründet Lisa in dem Brief an Marie ihre Entscheidung?

- A Ihre Mutter braucht sie jetzt mehr denn je.
- B Sie hat im Westen keine Arbeit gefunden.
- C Sie fürchtet die lange Reise.
- D Sie will ihre Schüler nicht alleinlassen.

ENDE 1

7 Was macht Lisa heimlich mit ihren Schülern?

- A Sie lesen und diskutieren verbotene Bücher aus dem Westen.
- B Sie planen gemeinsam eine Flucht.
- C Sie schreiben Briefe an Marie.
- D Sie üben für ein Theaterstück.

ENDE 1

8 Was geschieht im November 1989?

- A Die Mauer fällt und Marie steht plötzlich vor Lisas Tür.
- B Lisa zieht doch noch in den Westen.
- C Lisas Mutter stirbt im Krankenhaus.
- D Marie schreibt ihren letzten Brief.

ENDE 2

9 Wie reagiert Lisas Mutter auf die Ausreisepläne?

- A Sie zeigt überraschende Akzeptanz und ist gerührt.
- B Sie ist tief enttäuscht und schweigt.
- C Sie verbietet Lisa die Ausreise.
- D Sie versteht den Plan überhaupt nicht.

ENDE 2

10 Was hatte Marie heimlich organisiert?

- A Auch eine Ausreisegenehmigung für die Mutter
- B Eine neue Stelle für Lisa in Leipzig
- C Den Verkauf von Lisas Wohnung
- D Ein Treffen mit den Behörden der DDR

ENDE 2

11 Wo sitzen die drei Frauen ein Jahr später zusammen?

- A In Maries kleinem Garten in Frankfurt
- B In der alten Wohnung in Leipzig
- C In einem Krankenhaus im Westen
- D In einem Zug Richtung DDR

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** Sie erinnert sich an ihren Beruf und ihre Schüler.
- Lisa sitzt mit dem zerknitterten Brief in ihrer Wohnung.
- Sie liest, dass Marie eine legale Ausreise ermöglicht hat.
- Sie denkt an ihre kranke Mutter auf dem Sofa.
- Eine tiefe Sehnsucht nach Marie und Freiheit überkommt sie.

ANFANG

- 2** Ihr Blick fällt auf ein altes Familienfoto.
- Sie tritt ans Fenster und sieht die grauen Plattenbauten.
- Maries Plan mit der westdeutschen Firma wird deutlich.
- Lisa fragt sich, welchen Preis Marie dafür gezahlt hat.
- Lisa steht vor der Entscheidung: bleiben oder gehen.

ENDE 1

3 Lisa bleibt in Leipzig

- Die Zeit mit ihrer Mutter wird immer kostbarer.
- Sie findet neue Kraft in einem geheimen Literaturkreis.
- Marie steht plötzlich vor Lisas Tür.
- Lisa schreibt Marie, dass sie bei der Mutter bleibt.
- Im November 1989 fällt die Mauer.

ENDE 2

4 Lisa wagt die Ausreise

- Der offizielle Bescheid mit der Genehmigung kommt an.
- Marie organisiert heimlich auch die Ausreise der Mutter.
- Lisa entscheidet sich für die Ausreise und füllt die Anträge aus.
- Die Mutter reagiert mit überraschender Akzeptanz.
- Ein Jahr später sitzen die drei Frauen in Frankfurt.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



die Rose



der Brief



die Mauer



das Foto



das Krankenhaus



der Schreibtisch

- a) Eine schöne Blume, die man oft jemandem schenkt
- b) Ein Möbelstück, an dem man schreibt und arbeitet
- c) Ein Bild, das man mit einer Kamera aufnimmt
- d) Eine hohe Wand, die zwei Bereiche voneinander trennt
- e) Ein Ort, an dem kranke Menschen behandelt werden
- f) Eine geschriebene Nachricht, die man jemandem schickt

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

riskant durchdacht entflohen lastete

Lisa las in ihrer Wohnung einen Brief von ihrer Schwester Marie, die schon vor dem Bau der Mauer in den Westen _____ war. Die Pflege ihrer kranken Mutter _____ schwer auf Lisas Schultern. Maries Plan war bis ins Detail _____: Eine westdeutsche Firma sollte sie anwerben. Auf dem Schreibtisch stand ein altes Foto der Familie, und Lisa spürte, dass dieser Schritt in eine ungewisse Zukunft sehr _____ wäre.

W3) LÜCKENTEXT II



lastete Foto Mauer Brief riskant durchdacht
Schreibtisch entflohen Krankenhaus Rose

Jonas saß spät am Abend an seinem _____ und schrieb einen langen _____. Daneben lag ein altes _____ seiner Großmutter aus glücklichen Tagen. Seine Großmutter lag seit Wochen im _____, und die Sorge um sie _____ schwer auf ihm. Doch sein Plan war gut _____: Er wollte sie mit einer Überraschung aufmuntern. Der Garten der Klinik war von einer hohen _____ umgeben. Heimlich darüberzuklettern war ziemlich _____, aber Jonas zögerte nicht lange. Am Morgen legte er ihr eine rote _____ ans Bett. Für einen

Moment schien alle Traurigkeit aus ihrem Zimmer _____.